

**//PRESSEINFORMATION//**

10/2022

Saarbrücken, 18.03.2022

## **GEW warnt angesichts hoher Infektionszahlen vor zu frühen Lockerungen Schulen und Kitas benötigen dringend Unterstützung im Krisenmodus**

**Saarbrücken** – Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Saarland (GEW), fordert angesichts der Rekordwerte bei Neuinfektionen ein Weiterführen der bisherigen Schutzmaßnahmen bis zu den Osterferien. Die Beschäftigten und die Leitungen an Schulen und Kitas halten seit Beginn der Corona-Pandemie, unter zusätzlichem Aufwand und damit einhergehender physischer und psychischer Belastung, die Einrichtungen seit nunmehr zwei Jahren im Krisenmodus am Laufen. Es ist an der Zeit, dies zu honorieren und für spürbare Entlastungen zu sorgen.

„Uns erreichen täglich zahlreiche Rückmeldungen von Beschäftigten aus Schulen und Kitas, die unter der extremen Belastung leiden und sich nicht ernst genommen fühlen. Die Belastungsgrenze ist eindeutig überschritten. Die Kolleg:innen gehen sozusagen auf dem Zahnfleisch“, betont die GEW Landesvorsitzende Birgit Jenni.

Die Schutzmaßnahmen jetzt nach der Landtagswahl vorzeitig zurückzuziehen, wäre laut der Bildungsgewerkschaft der falsche Weg, da die erhoffte Entspannung der pandemischen Lage bisher nicht eingetreten ist. Die Krankenstände sind dagegen hoch, sodass das Personal äußerst knapp ist, die Herausforderungen auch angesichts der Ukraine-Krise aber an die Bildungseinrichtungen immer größer werden. Es drohe die Gefahr, dass Klassen und Gruppen nur unzureichend beschult oder betreut werden, d.h. Pädagog:innen können ihrem Bildungsauftrag nicht mehr nachkommen.

Die GEW fordert daher beispielsweise auch ein kurzfristiges Sondervermögen für die Zukunft von Bildung, aus dem zusätzliches Personal, u.a. auch Sprachförderlehrkräfte beschleunigt eingestellt werden können. ■